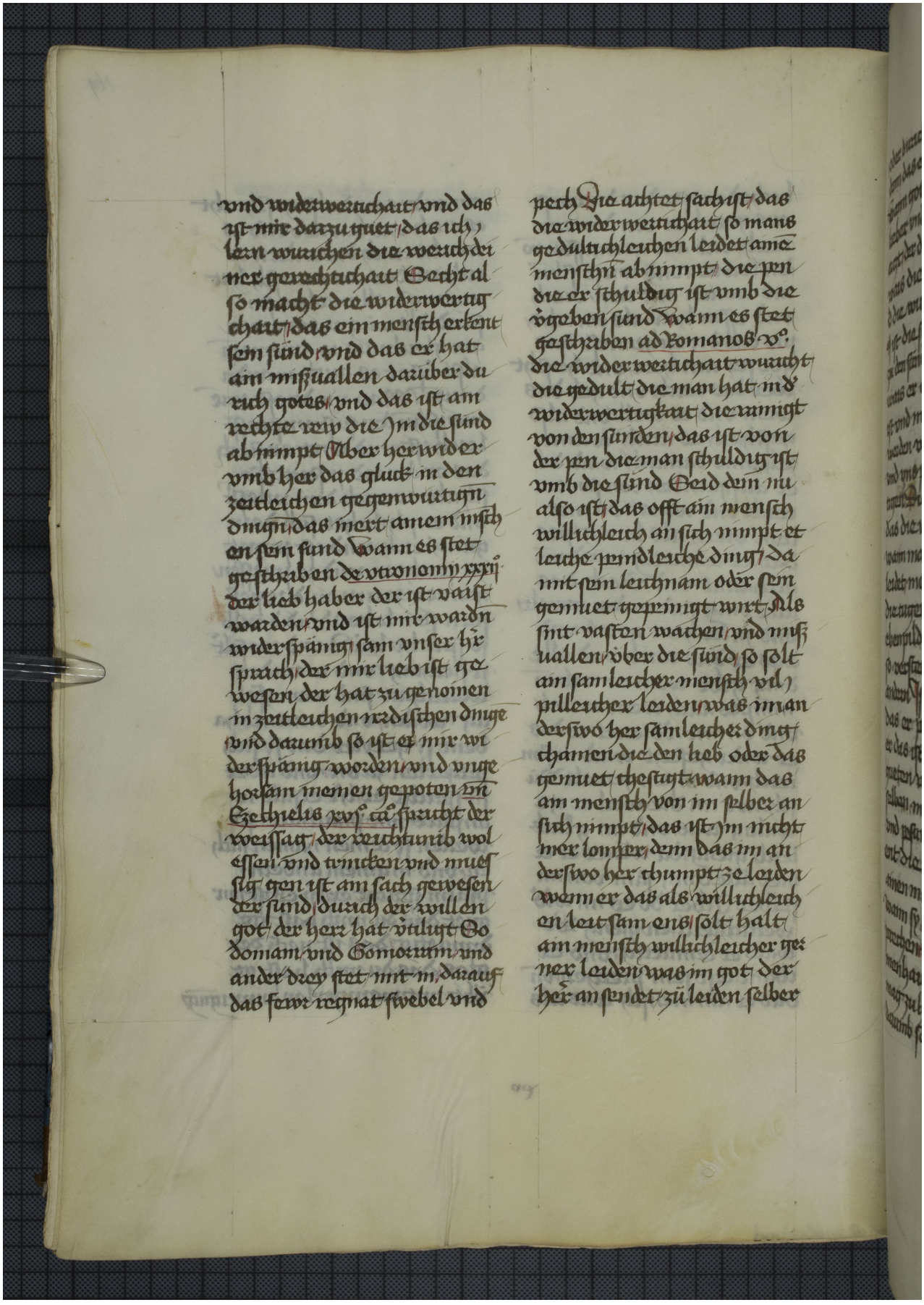
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



vnd widerwertichait vnd das
ist mir darzu guet das ich
lern wurichen die werich dei
ner gerechtichait Secht al
so macht die widerwertig
chait das ein mensch erkent
sein sünd vnd das er hat
ain mißuallen darüber du
rich gotes vnd das ist ain
rechte rew die Jm die sünd
abnimpt Aber her wider
vmb her das gluck in den
zeitleichen gegenwurtign
dingn das mert ainem mensch
en sein sünd Wann es stet
geschriben de vtronomij xxxij°
der lieb haber der ist vaist
warden vnd ist mir wardn
widerspänig sam vnser hr
sprach der mir lieb ist ge
wesen der hat zu genomen
in zeitleichen irrdischen dinge
vnd darumb so ist er mir wi
derspänig worden vnd vnge
horsam meinen gepoten vn
Ezechielis xvj° ca° spricht der
weissag der reichtumb wol
essen vnd trincken vnd mues
sig gen ist ain sach gewesen
der sünd durich der willen
got der herr hat vtiligt So
domam vnd Gomorram vnd
ander drey stet mit in darauf
das fewr regnat swebel vnd

pech Die achtet sach ist das
die widerwertichait so mans
gedultichleichen leidet ame
menschn abnimpt die pen
die er schuldig ist vmb die
vergeben sünd Wann es stet
geschriben ad Romanos v°.
die widerwertichait wuricht
die gedult die man hat in d
widerwertigkait die ramigt
von den sünden das ist von
der pen die man schuldig ist
vmb die sünd Seid dem nu
also ist das offt ain mensch
willichleich an sich nimpt et
leiche peindleiche ding da
mit sein leichnam oder sein
gemuet gepeinigt wirt Als
sint vasten wachen vnd miß
uallen über die sünd so solt
ain samleicher mensch vil
pilleicher leiden was im an
derswo her samleicher ding
chamen die den lieb oder das
gemuet chestigt wann das
ain mensch von im selber an
sich nimpt das ist im nicht
mer lomper denn das im an
derswo her chumpt ze leiden
wenn er das als willichleich
en leit sam ens solt halt
ain mensch willichleicher ge
ner leiden was im got der
her an sendet zu leiden selber